

schließlich abgesehen, da das ihr zugrunde liegende Material die Bezeichnungen für den Lehrer außerhalb der Anrede und in ihr, die vielfach voneinander abweichen (s. o. und 2, 86, 32–36), nicht stets sicher trennen läßt. Als Ersatz für diese Skizze sei 2, 86, 18–48 genannt. Auch seien hier die Verbreitungsangaben zu den Artikeln *Magister* und *Pawker* nachgetragen: ersteres gilt in Frankf. (neben *Lehrer*, *Schullehrer*) und Morles-Hü, letzteres in Witzenshn., Kassel, Gudensbg.-Fr. Wie beide nur vereinzelt vorkommen, so auch die anderen Ausdrücke, die in dieser Skizze neben *S.*, *Lehrer* und *Schulmeister* als den 3 herrschenden Typen begegnen (s. *Orgelist*, *Präzeptor*, *Bakel* und *Kantor*).

Schullehrerehens *mache* 'Schule spielen' [Wsl.]. Vgl. 461, 14 ff..

Schullehrerin F. 'Frau des Lehrers'? 'Lehrerin'? [Gelnhsn.].

Schullehrersche u. ä. F. 'Frau des Lehrers' [Wsl. Nst. Bernsd.-Ew.]. Vgl. *Schulmeistersche*.

Formen: -šə Nst.; -schen Bernsd.; -sen Wsl. (vgl. 129, 38 ff.).

Schullehrerskirche F. 'vom Lehrer gehaltener Lese-gottesdienst' [Eschr.]. Vgl. *Pfärners-* und *Schulmeisterskirche*.

Schullemulle s. *Schorlemorle*.

schüllen '(Wäsche in kaltem, fließendem Wasser) spülen' [Klschmkd.]. Vgl. Hertel 220 und *schölen*.

Form: šül (l wie in engl. *wall*).

Schulles s. *Schultheiß*.

Schüllgowwel s. *Schüttgabel*.

Schullohn M. 'Schulgeld' in der Rda. *Leß d'r denge Schullmester de Schulloh werrer gah* 'wiedergeben' (weil du nichts bei ihm gelernt hast) [Schwalm].

Schulm s. *Scholm*.

Schulmädchen N. 'Schülerin' [Nst. Gelnhsn.]. Vgl. *Schulbube*.

Schulmeister, *Schule(n)meister* M. 1. * 'Lehrer'. Während in der Anrede *S.* eine geringe Rolle spielt, kommt es außerhalb derselben ebenso wie *Schullehrer* häufiger vor als *Lehrer*. Doch weicht es sowohl vor *Lehrer* zurück (s. d.) wie vor *Schullehrer* (s. d. und Abb. 17). Darauf, daß die Auseinandersetzung mit *Lehrer* schon älter ist deutet die Mischform *Schullehrer* (s. d.). Urkundlich ist *S.* gut bezeugt. Zu seinem Absinken s. in Abb. 17 den Eintrag aus Atzb.-Wl und bei Kehrein, Volksspr. u. Volkssitte in Nassau Bd. 2 (1872) S. 19: *Aach der Titel 'Schoulmaa(n)ster' eß jetz e Beladigung*. Rda. *Der Schomaa'ster giht jeer'n Pärner* 'Pfarrer', d. i. 'der Unterrock guckt unter dem Rock hervor' [Wiss., ähnl. Unnau-Ow]. *Mr kreie äschter* 'eher' in *Schullmester bie in Sauwhätt* 'Sauhirten' [Schwalm]. *O(r)dneng muß seng, hatt de Schullmester gesät, do harre de Keng* 'Kindern' *ds Brot gefrässe* [ebd.]. S. auch *Schullohn*. — 2. 'kurze, unordentliche Furche' (beim Pflügen [Obgz.]). Vgl. *Pfärner* 3.

Formen: šölmäsđar, -mäsđar, šömmäsđar, šomasđar, šumäsđar in Di: s. § 456 von Kroh, Beiträge zur nass. Dialektgeogr.; šölmäsđar und šomasđar Obab.; šölmäsđar und šumäsđar Wsl.; šoulmäsđar Atzenhn.-Al; šümmäsđar (< *Schulenmeister*) Lützellinden-Wl; šxöta-meistar Rho.; Entstellung des absinkenden Wortes sind wohl *Scharmeester* Mardf.-Ki, *Schorr-* und *Schormeester* (2 Belege) Langenstn.-Ki (vgl. auch 462, 46). — Vgl. Rheinisches Wörterb. 7, 1882f.

Schulmeisterin F. 'Lehrersfrau' [Gelnhsn.].

schulmeistern 'zurechtweisen' [Han. Gelnhsn.]. Vgl. *hofmeistern*.

Schulmeistersche(n) F. 'Frau des Lehrers' [Selt. Wiss. Eschr. Ro Bernsd.-Ew.], auch 'Lehrerin' [Eschr.]. Vgl. *Schulfrau*, *Lehrersche*.

Formen: -šə Wiss. Eschr.; -šən Selt. (vgl. 129, 38 ff.).

Schulmeisterskirche F. = *Schullehrerskirche* (s. d.) [Schlechtenweg-La Obab.]. Gegensatz dort *Pfarrkirche* (s. d.).

Schulpe, -be F., *Schulpen*, -ben M. 1. * 'Erdscholle' [Selt. Stein-Neukirch-Ow Wiss. Ge Langenschwarz-Hü Londf.-Gi; gehäuft in der Nordosthälfte unseres Gebietes ohne Wi, Wa (nur Armsfd.-Ed), Hg Ca Wh]. Meist von den Ackerschollen, wie sie beim Pflügen entstehn. Doch auch: . . . *wirfst du mir mal* (beim Begraben) *die Scholben auf den Deetz* 'Kopf' . . . [Schwalm: J. H. Schwalm, Ous Ellervotersch Eppelkist, 1917, 67]. — 2. * 'Eisscholle' [Wolferd.-Ki Ddrd.].

Weit häufiger F. als M. — Formen: *Schulpe* Hersfd., šolba Wiss. (neben šenlba), šolwa Gelnhsn. (F.); šolban Rbhsn., *Schulpe* Willersdf.-Fk, *Schulwe* Stein-Neukirch (M.). — Das Nebeneinander *p/b* (phon. *b/w*) auch bei *Schülpe* (s. d.). — Vgl. K. 365, V. 372, Deutsches Wörterb. 9, 1962, außerdem *schulperig*, *schülpig*, *Schülpe* Sf., ferner zur Synonymik von *S.* 1 *Scholle* 1.

Schülpe, -be F., *Schülpen*, -ben M., *Schülpel*, -bel G. ? 1. * 'grüne Schale der Walnuß', 'grüne Kastanien-schale', überhaupt 'jede leicht ablösbare dickere Fruchtschale' [Wsl.]. Äpfel usw. aber haben dort eine *Schälze* (s. d.). Vgl. *schülben*. — 2. * 'Schorf' [Mühlb.-Li]. — 3. 'Hautschuppe, -fetzen' [Gegend von Homburg v. d. H.-Ot /Wehrhm.-Us/Usgn.; ferner Wett. Wiss.]. *Ein dicker Schilwe* [Homburg usw.]. — 4. 'Fischschuppe' [Selters-Uw]. — 5. 'abgesplittertes Stück vom Emaillebezug der Töpfe usw.' [Wiss.]. — 6. 'Fettschicht auf der Wurstsuppe' [Langenschwalb.-Ut. Veraltend]. — 7. 'Holzsplitter' [Wett. Eschr.]. — 8. * 'Erdscholle' [Wsl. Heßloch-Wb Holzhsn.-Ut Krodfd.-Wl Di Wtfd.], 'verhärteter Dreck' [Biebrich Höchst]. *Un an de Stiwvel ganze Schilwe von Dreck* [Höchst]. Vgl. *schülpig* und zur Synonymik *Scholle* 1. — 9. * 'Eisscholle' [Rüdeshm.-Rh Go Ut Lghn. Freindiez-Ul Uw Willgn.-Ow Selt. Krodfd. Di Wingeshsn.-Wi Gi Wett.]. In Wsl. für dünne, krustenartige Schollen. — 10. * 'großes Stück Brot' [Nombn.-We]: *En Schilp Brout*.

Formen: 1. šenlba (neben šolba) F. Wiss.; 2. šilwa F. Lghn.; 3. *Schilp* F. Selters-Uw; 4. *Schelb* F.?, Pl. *Schelwe* Mühlb.; 5. *Schelpe* M. Feudgn. -Wi; 6. *Schilwe* M. Biebrich; 7. *šelb* Wtfd.; 8. *Schilwel* Wett. — Der Stammvokal meist < mhd. *ü* und *i* herleitbar, in Wiss. nur < *i*. Zu dem Nebeneinander *p/b* (phon. *b/w*) vgl. *Schulpe*, das *S.* Sf. ja auch in der Bedeutung entspricht. — Vgl. K. 365 (*Schölb*, *Schülpe*), C. 758 (*Schölbe*, *Schölb*), Deutsches Wörterb. 9, 1962, Autenrieth, Pfälz. Idiot., 123, endlich Rhein. Wörterb. 7, 1886f. und 1871.

schulperig * 'schollig', 'reich an Erdschollen' [Wangershsn.-Fk]. Vgl. *Schulpe* 1.

schülpig, *schulbig* = *schulperig* (s. d.). [Weyer-Ol Stein-Neukirch-Ow Ge Salzschlirf-Fu; im Nordosten des Gebietes ohne Ki Fk Wa Hg Ca Wh]. In Marb.-Ma außer vom Boden auch von Dickmilch. Vgl. *Schulpe* 1.

Formen: *schulbig* Naumburg-Wo; *scholpig* Marb.; *šölwiz* Gelnhsn.

schülpig, *schülbig* = *schulperig* (s. d.) [Grieshm.-Hö Holzhsn. über Aar-Ut Höhr-Uw Wiss. Wi Nanzhsn.-Ma]. Vgl. Rhein. Wörterb. 7, 1887 und *Schülpe* 8.